

Impfformiere dich.

Faktencheck Corona-Impfstoff von AstraZeneca (AZD1222)

In den Medien sind zum vektorbasierten Impfstoff der Firma AstraZeneca widersprüchliche bzw. falsche Informationen verbreitet worden. Ein wesentliches Missverständnis wurde durch Berichte über eine Wirksamkeit von nur 8 Prozent bei über 65-jährigen verursacht, was jedoch nicht den Tatsachen entspricht. Aufgrund der geringen Anzahl von Studienteilnehmern in dieser Altersgruppe – es wurden nur 300 TeilnehmerInnen pro Studienarm ausgewertet und in beiden Studienarmen nur je 1 symptomatischer COVID-19 Fall beobachtet – war eine statistisch belastbare Aussage zur Impfeffektivität nicht möglich. Das ist der Hintergrund, warum die STIKO nur eine Empfehlung für Menschen <65 Jahre ausgesprochen hat.

Die für den Impfstoff von AstraZeneca zu erwartende Impfeffektivität nach 2 Dosen ist nur leicht geringer als bei den mRNA-basierten Impfstoffen und beträgt 82,4 Prozent* bei einem Impfintervall von ≥ 12 Wochen gemäß der letzten Auswertung der Zulassungsstudien mit Stand 7. Dezember 2020. Bereits nach einer Impfung konnte eine Effektivität von 76 Prozent in den ersten 90 Tagen nach Impfung gezeigt werden. Beide Werte liegen deutlich über den für die saisonale Grippe zu erwartenden Werten, die von Jahr zu Jahr schwanken und im Bereich von 40–60 Prozent liegen.

Hinsichtlich der zu erwartenden Wirksamkeit gegen neue SARS-CoV-2-Varianten (Mutationen) kann aktuell noch keine abschließende Aussage getroffen werden. Kritisch erscheint aber bereits jetzt für alle bisher zugelassenen Impfstoffe v.a. die südafrikanische Variante B.1.351 zu sein. Hier muss mit einer deutlich abgeschwächten Schutzwirkung durch eine deutlich niedrigere Antikörperkonzentrationen als Reaktion auf die Impfung gerechnet werden. Prinzipiell ist es nicht unwahrscheinlich, dass alle Impfstoffe in regelmäßigen Abständen an das sich verändernde Virus angepasst werden müssen und entsprechende Auffrischungsimpfungen erforderlich sind, um dauerhaft geschützt zu sein.

Das Nebenwirkungsprofil des Impfstoffs von AstraZeneca unterscheidet sich nicht grundlegend von anderen länger zugelassenen Impfstoffen und umfasst im Wesentlichen das typische Spektrum (Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl, erhöhte Temperatur und Lokalreaktionen an der Impfstelle).

Autor: Dr. med. Michael Glas, Leiter Infektiologie und Hygienemanagement der AMEOS Gruppe

* <https://ssrn.com/abstract=3777268>; <https://ssrn.com/abstract=3777268>; <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html>;
Epidemiologisches Bulletin 5/2021

Weitere Quellenangaben zu diesem Artikel finden Sie mit dem Artikel im Internet auf ameos.eu/covid-19

Die aktuell zugelassenen Impfstoffe im Vergleich (10.02.2021)

| Hersteller | Uni Oxford/AstraZeneca | Moderna | Pfizer/BionTech |
|--------------------------|--|--|--|
| Typ | Adenovirus-Vektorimpfstoff | mRNA basierter Impfstoff | mRNA basierter Impfstoff |
| Dosisintervall | 12 Wochen | 4 Wochen | 3 Wochen |
| Effektivität | 82,4 % | 95 % | 95 % |
| Häufigste Nebenwirkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Abgeschlagenheit • Kopfschmerzen • allgemeines Krankheitsgefühl • erhöhte Temperatur • Lokalreaktion an der Einstichstelle | <ul style="list-style-type: none"> • Fieber • Abgeschlagenheit • Kopfschmerzen • Muskelschmerzen • Schmerzen • Rötung und Schwellung an der Einstichstelle | <ul style="list-style-type: none"> • Fieber • Abgeschlagenheit • Kopfschmerzen • Muskelschmerzen • Schmerzen • Rötung und Schwellung an der Einstichstelle |
| Einschränkungen | STIKO-Empfehlung nur für Personen >18 und <65 Jahre | Verwendung gem. Zulassung ab einem Lebensalter >18 Jahre | Verwendung gem. Zulassung ab einem Lebensalter >16 Jahre |

Aus dem Aufklärungsbogen zum COVID-19 Impfstoff von AstraZeneca

Aktuell sind drei Impfstoffe gegen COVID-19 zugelassen, die geeignet sind, um sich individuell vor COVID-19 zu schützen und die Pandemie zu bekämpfen. Der hier besprochene COVID-19-Vektor-Impfstoff (COVID-19 Vaccine AstraZeneca® von AstraZeneca) ist ein gentechnisch hergestellter Impfstoff. Vektor-Impfstoffe gegen andere Erkrankungen sind bereits zugelassen und haben sich als verträglich und wirksam erwiesen.

Der Impfstoff besteht aus einem gut untersuchten Virus, das sich nicht vermehren kann und das für den Menschen harmlos ist. Dieses Virus (auch Vektorvirus genannt) enthält und transportiert die genetische Information für ein einzelnes Eiweiß des Corona-Virus, das sogenannte Spikeprotein. Dieses Spikeprotein ist für sich allein harmlos. Die vom Vektorvirus transportierte Information wird nach der Impfung nicht ins menschliche Erbgut eingebaut, sondern in Zellen (vor allem in Muskelzellen an der Impfstelle und in bestimmten Abwehrzellen) „abgelesen“, woraufhin diese Zellen dann das Spikeprotein selbst herstellen. Die so vom Körper des*r Geimpften gebildeten Spikeproteine werden vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt; in der Folge werden Antikörper und Abwehrzellen gegen das Spikeprotein des Virus gebildet. So entsteht eine schützende Immunantwort. Das Vektorvirus kann sich im menschlichen Körper nicht vermehren und wird nach kurzer Zeit wieder abgebaut. Dann endet auch der Prozess.

Wir können nicht auswählen

Die Bereitstellung von Impfstoffen ist aktuell laut Bundesgesundheitsministerium aufgrund von Lieferengpässen weiterhin nur eingeschränkt möglich. Wichtig ist, dass wir alle jetzt, also so früh wie möglich, die Impf-Angebote nutzen, unabhängig vom Impfstoff. Denn jede Impfung schützt mit hoher Wahrscheinlichkeit vor einem schweren Verlauf der Erkrankung.

Fazit: Besser impfen und sich und andere schützen. Es gibt keine Wahlmöglichkeit.